



Liebe Freundinnen und Freunde der Schwäbisch Haller Heilerziehungspflege-Schule,

jedes Jahr gestaltet unser Unterkurs das sogenannte „musische Projekt“. Von der Ideensammlung, über die Vorbereitungen und schließlich bis zum Höhepunkt der „Aufführung“, wird über mehrere Tage an einem Thema mit kreativ-musischen Inhalten gearbeitet.



Das Projekt des Kurses 2006 stand unter dem Motto „**Buntes Afrika**“. Den Rahmen dafür bildete Ende Mai ein „Umzug“ über den Sonnenhof. Dabei konnte man echten „Afrikanern“ und „wilden Tieren“ begegnen; Trommelmusik, Tänze und afrikanische Köstlichkeiten waren weitere Elemente des sehr gelungenen Projektes.



Ebenfalls Ende Mai erreichte uns eine tolle Nachricht: **Lea Enßle** bekam für Ihre Facharbeit zum Thema „**Reif für die Insel** - Ein Psychomotorikprojekt für Menschen mit schwerer geistiger Behinderung“ den diesjährigen **Förderpreis der Ludwig Schlaich Stiftung** zugesprochen.



Enßle beschreibt in Ihrer Arbeit den Aufbau und Hintergrund einer Psychomotorikgruppe, die in Lichtenstern unter gemeinsamer Anleitung von Ihr und Christian Klys (auch ein ehemaliger Haller HEP-Schüler) schon seit September 2005 stattfindet.

Wir gratulieren ganz herzlich zu dieser Auszeichnung.

Verabschiedet haben wir am 26. Juli 2007 unseren **Kurs 2004** (Foto siehe nächste Seite). Dieser Kurs war an vielen Stellen ein **Prototyp**: Als die FachschülerInnen im September 2004 begannen, wurde die neue Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Heilerziehungspflege-Ausbildung rechtsgültig. Für viele Neuerungen galt es zunächst passende Formen zu finden:

- Statt bisher 8 benoteter Fächer waren es plötzlich mehr als doppelt so viele.

- Für Fehlzeiten gelten veränderte Regelungen, die Fehltage müssen nun in Theorie und Praxis gemeinsam erhoben und summiert werden.
- Lange offen war die Frage der Fachhochschulreife: müssen, sollen, können wir diese parallel zur Ausbildung anbieten?
- Veränderungen in der Prüfung: es gibt kein Kolloquium mehr! Welche Möglichkeit können wir entwickeln, um die erlebte Fachlichkeit weiterhin zu präsentieren?
- Die Erhöhung auf insgesamt 2000 Theoriestunden hatten wir zum Glück schon mehrere Jahre vorher vollzogen.



Für alle diese Fragen ist es gelungen passende Lösungen zu entwickeln. So haben die FachschülerInnen z.B. keine traditionellen Facharbeiten im dritten Ausbildungsjahr mehr geschrieben. Statt dessen wurde nach den Grundregeln des Projektmanagement ein Projekt durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im Juli in den Praxiseinrichtungen einem Fachpublikum mit großem Erfolg vor- und zur Diskussion gestellt. Die **Projekt-Präsentationen** waren sehr kreativ gestaltet. Von der gemeinsam gestalteten Ausbildungsmesse in Lichtenstern, über die Präsentations-Stationen im Sonnenhof bis zu den Einzelpräsentationen in Neresheim, Obersontheim, im Schöneck, in der BW Heilbronn und der Lebenshilfe Miltenberg sind alle sehr gut gelungen!

Auf unserer diesjährigen Dozentenkonferenz in Rothenburg ob der Tauber (30.7. bis 1.8.07) wurde aufgrund der begeisterten Berichte von lebhaften Diskussionen, „Feuerwehrautos“ (da stand doch ein echtes auf dem Sonnenhof, um eine Präsentation zu unterstützen) und auch von souverän gemeisterten technischen Pannen bei den Präsentationen beschlossen, dass wir diese Form der Darstellung auch im kommenden Jahr wiederholen wollen.



Weitere Diskussionspunkte in Rothenburg waren: unser Projekt zum **individuellen Ausbildungsplan Praxis (IA-P)**. Diese veränderte Form der Gestaltung der fachpraktischen Ausbildung hat sich in unseren Augen bewährt. Sofern vor Ort möglich, wollen wir zukünftig den FachschülerInnen diese neue Form der Praxisausbildung ermöglichen (ausführlicher Projektbericht kann bei Interesse über Frau Hahn angefordert werden).

Vorgestellt wurden die Zwischenergebnisse des „**runden Tisch Pflege**“ bei dem Vertreter der Fachschule mit Pflegeexperten aus unseren Praxiseinrichtungen eng zusammenarbeiten. Der in diesem Arbeitskreis entwickelte **Pflegekompass** soll im Bereich Pflege die Ausbildung neu strukturieren und Theorie und Praxis aufeinander beziehen (mehr dazu lesen Sie in der nächsten hEpost).

Abends konnten wir bei Kicker, Schmalzbrot und Gesang (ja, Gesang!) die gemeinsame Arbeit ausklingen lassen.



Mit dieser hEpost halten Sie wieder einen kleinen Einblick in unsere Arbeit in Händen.

Im Namen aller KollegInnen der Fachschule wünsche ich Ihnen einen guten Sommer.

Ihr

Martin Herrlich